

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 25.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 2. Dezember 1904.

Nummer 14.

Aus dem Staate.

* Die Elkhorn Valley Bank zu O'Neill wurde geschlossen.

* Gestern wurde von West Point ein leichtes Erdbeben gemeldet.

* Redakteur W. R. Huse von Norfolk wurde in Omaha operiert wegen Gallenstein.

* Die Arbeiten für den Bau des neuen Bahnhofgebäudes der B. & M. Bahn zu Beatrice haben begonnen.

* Zu Chadron verbrannte der Stall des Lokomotivführers Carl Jeffers. Eine darin befindliche Kuh wurde getötet.

* In Norfolk wurden in letzter Zeit eine Anzahl Einbrüche verübt. Ein gewisser Thurman Gibbons wurde unter der Anklage, einer der Einbrecher zu sein, arretiert.

* Der auf der Kilpatrick Farm bei Beatrice arbeitende John Hackett geriet mit der linken Hand in einen Cornschredder und mußte dieselbe amputiert werden.

* Das New York Hotelgeschäft in Fremont wurde von dem bisherigen Leiter, John Eddy, an A. M. Burchley von Omaha verkauft. Das Gebäude bleibt jedoch Eigentum von J. P. Larson.

* Der Betrag, welchen Staatschuldenmeister diesen Monat an Schulgeld ausbezahlt wird, ist ungefähr ebensoviel als das Dezember-Apportement letztes Jahr war, folglich trägt's auf jedes Schulkind im Staate etwas weniger.

* Senator Dietrich reiste am Montag nach Washington, um bei Eröffnung des Senats anwesend zu sein und seinen Sitz einzunehmen. Er wird mit seiner Tochter Gertrud im Arlington Hotel wohnen.

* W. S. Mart, der bei Charleston eine Farm von dem großen Landeigentümer Wm. Otto gerentet hat, strengte gegen diesen eine Schadenersatzklage für \$5,000 an weil derselbe ihn verläumdet haben soll.

* Zu Table Rock wurde Frank Kucera unter \$500 Bürgschaft dem Distriktsgericht überwiesen, weil er seine Frau geprügelt hatte, so daß sie mehrere Rippen gebrochen, sowie andere Verletzungen zugefügt erhielt.

* Die Omaha & Council Bluffs Straßenbahn erhielt in letzter Zeit eine Anzahl Klagen über ihre Kondukteure und werden jetzt in allen Wagen Plakate angebracht mit dem Ersuchen an das Publikum, irgenwelche Unhöflichkeiten und dergl. der Gesellschaft zu melden.

* Die bei ihrer Tochter, Frau Chas. J. Anderson zu Stromsburg lebende Frau John Hillery war am Sonntag Abend im Hofe und als sie wieder in's Haus trat, fiel sie tot nieder. Ein Herzschlag hatte den Tod herbeigeführt. Sie war 60 Jahre alt.

* Wer genaue Auskunft über irgend ein Stück Land oder sonstiges Grundeigentum in Nebraska, Kansas, Missouri, Oklahoma, Colorado oder den Dakotas wünscht, der wende sich in Deutsch oder Englisch — an Ernst Kuhl, Beatrice, Neb.

* Der Generalanwalt Trout ist der Ansicht, daß die County-Schuldenmeister, welche von den Bahnen die theilweise Steuerzahlung annehmen, hierzu nicht berechtigt sind und in Schuldklagen kommen werden. Sie sollen Alles erhalten oder gar nichts. Die meisten Schuldenmeister weigern sich, die theilweise Steuerzahlung anzunehmen, doch einige haben es gethan.

* Der wohlhabende Farmer George Bior war am Samstag in Nebraska City und auf dem Nachhausewege brachten ihm die Pferde durch, er stürzte vom Wagen und der Wagenkasten auf ihn. Er brach das Genick und war sofort tot. Als er nicht nach Hause kam, ging man auf die Suche und fand ihn. Bior hinterließ Frau und acht Kinder.

* Der Staats-Bank-Untersucher Whittemore fand in der Kasse der verkrachten Elkhorn Valley Bank zu O'Neill ganze 10 Kupfercents. Von Guthaben sollten für fast \$66,000 Noten vorhanden sein, es sind aber keine da, mit Ausnahme mehrerer tausend Dollars werth alte Papiere, die anscheinend auch werthlos sind. Für die Depositionen scheint kein Cent herauszukommen. Der Präsident, B. McGreevey, und der Kassier Patrick Hagerty sind verschwunden. Keine Geschäfte das!

* W. D. McHugh hat als Mitglied der Feuers- und Polizeikommission von Omaha resignirt und Gouverneur Wiley hat Dr. Geo. L. Miller an seiner Stelle ernannt, der die Ernennung angenommen hat. McHugh's Resignation ist eine Folge des Thomas Bombenattentats, welches Ereigniß in Omaha viel Staub aufwirbelt.

* Auf der Farm von John Delaney, 9 Meilen nordöstlich von Fremont, ereignete sich am Samstag Abend ein großes Schadenfeuer, indem der große Stall, welcher \$1200 gekostet, niederverbrannte. Dreizehn Pferde, darunter ein \$1000 Hengst, kamen in den Flammen um. Der Gesamtschaden ist etwa \$6,000, mit nur theilweiser Versicherung.

* Am Sonntag fand die Einweihung der evangelisch-lutherischen Zionskirche zu Thayer statt. Rev. A. Bergt von Waco hielt am Vormittag deutschen Gottesdienst ab und nachmittags Pastor P. Reuter von Gresham in Englisch. Das Kirchengebäude dort wurde im letzten Sommer durch Feuer zerstört, indem der Blitz einschlug. Die neue Kirche wird ein 60 Fuß langer Bau, mit 70 Fuß hohem Thurm.

* Ein Arbeiter namens J. E. Carpenter in Omaha kam leghin an der 15ten Straße in ein Restaurant, bestellte sich eine Tasse Kaffee und ein Sandwich, unterhielt sich etwas mit dem Aufwärter, als seinen Lunch und verließ das Lokal. Ehe er die Thür erreichte fiel er nieder und war tot. In seiner Tasche fand man die Quittung eines Arbeitsbureaus, woraus hervorging, daß er sich zur Arbeit für eine Eisenbahn vermieht hatte und beabsichtigte nach Lincoln zu gehen.

* Zu Columbus erhielt Frau Willie Edmundson, welche die Union Pacific Bahn um \$5,000 Schadenersatz verklagte weil ihr Mann, der Brenner war, an der Bahn getödtet wurde, von den Geschworenen die Summe von \$3000 zugesprochen. — Der Farmer Patrick Murray dort erhielt ein Urtheil für \$1400 Schadenersatz. Es waren ihm große Quantitäten Heu verbrannt durch Feuer, welches von Funken einer Lokomotive entstand.

* Die B. & M. Bahn hat sich in Sachen ihrer Steuerzahlung an das Verstaaten Gericht gemeldet, nachdem sie sämmtlichen County-Schuldenmeistern die Zahlung auf ihre Weise angeboten hat. Der Verlauf der Angelegenheit ruft allgemeines Interesse hervor. Inzwischen muß aber der „kleine Mann“, Arbeiter, Farmer oder Geschäftsmann, beachten daß ihm die Augen übergehen, sonst wird ihm vom Executor das letzte Stück Eigenthum fortgenommen. Das sind die Wohlthaten eines „gerechten“ Steuersystems.

* Zu Nims City in Richardson County hatten Christoph Stude und Otto Simms, zwei junge Farmer, Streit miteinander und schlug Simms den Stude mit einem Billard-Tische über den Kopf, so daß derselbe seinen Verletzungen erlag. Simms war beim Billardspiel, als Stude das Lokal betrat. Gleich darauf dachte Simms, Stude habe einen der Bälle verschoben und entstand ein Streit, der jedoch beigelegt wurde. Als nachher Stude das Lokal verließ, machte Simms eine Bemerkung und die Geschichte ging von neuem los, so daß Simms schließlich den Stude über den Kopf schlug. Erst meinte man, Stude werde sich erholen, doch später wurde sein Zustand schlechter, so daß man ihn nach Sabetha, Kas., brachte, und hier es auch bereits, daß er gestorben sei, doch wurde die Todesnachricht widerrufen.

Zum Nutzen seiner Mitmenschen! Wie das altbewährte Heilmittel, Forni's Alpenkräuter Blutbeleger seinen Weg nach allen Orten findet, illustriert folgender Brief von Herrn L. Bressler in Buena Park, Cal. Buena Park, Cal. den 4. Februar. Geehrter Herr Dr. Peter Fahrner! Die Medizin Alpenkräuter Blutbeleger ist noch mehr werth als sie gelobt wird, denn sie heilt mich von einer bösen Krankheit. Ich war voller Beulen vom Haupt bis zum Fuß. Ich verbrauchte die Probefläsche. Zu meinem Erstaunen ist alles verschwunden, auch hatte sie meiner Frau sehr gut gethan. Empfangen Sie meinen innigsten Dank für Ihre gütige Zusendung. Auch möchte ich die Medizin in Zukunft in meinem Hause halten damit ich dieselbe auch anderen Leidenden mittheilen kann. Ich bitte daher um Ihren Rat und Zusendung wie einliegend bemerkt. Mit freundlichen Grüßen, L. Bressler. Forni's Alpenkräuter Blutbeleger ist ein wahrhaftiger Blutreiniger, der aus dem System auf natürlichem Wege alle Giftkeime entfernt.

(Wegen Raummangel von letzter Woche zurückgestellt.)

Beatrice-Korrespondenz.

Beatrice, den 23. Nov. 1904.

Geehrte Redaktion!

Obwohl wir jetzt in den „rauen“ Herbsttagen leben, wo bekanntlich mitunter rauhe Winde mitunter rauhe Winde vom Norden wehen, bringt das Thermometer von Emanuel Schmeded es doch jeden Nachmittags fertig, bis auf 60 Grad und darüber zu steigen und das mit einer beneidenswerthen Regelmäßigkeit. Infolge dieses schönen Wetters ist denn das meiste Corn schon unter Dach und Fach.

Wie ich Ihnen seierzeit mittheilte, hatte unser Stadtrath eine gewisse Ordinance passirt, die der Burlington Eisenbahn das Recht garantierte, eine gewisse Gasse zu benutzen; da aber die genannte Gesellschaft es versäumte, die besagte Ordinance geschäftlich zu veröffentlichen, fiel das Recht von selbst fort. Nun sind hier eine Anzahl Beamten der Corporation, um heute Abend den Stadtrath zu veranlassen, diese Ordinance noch einmal zu passiren. Na, die Stadtrathssitzung mag interessant werden und voraussichtlich wird es nicht an Vetheuerungen fehlen, daß jetzt endgiltig ein neues Depot gebaut wird. Diesen Versprechungen haben die guten Bürger von Beatrice nun schon seit Anno Tobak'ständen gewohnt und mögen es immerhin ein paar Decennien länger wagen: ein neues Depot giebt es doch nicht.

Die letzte Nummer von Walt Mason's „The Saturday Summary“ war eine Prachtgabe und enthielt gediegene Illustrationen unseres hiesigen Staatsinstituts, der Anstalt für Schwachsinrige. Der jetzige Leiter derselben, Dr. A. Johnson, genießt den Ruf eines tüchtigen Pädagogen und Administrativ-Beamten und wird die Legislatur seitens desselben nicht um hohe Bewilligungen angegangen werden.

Wenn Sie hierher kommen, werden Sie jedenfalls nicht verfehlen, Ihrem Abonnement-Heinrich Schmutte einen Besuch abzustatten. Seine jetzige Badeanstalt wird Sie aber auch in Erstaunen setzen. Durch den Umbau und die Verbesserungen des Mandall-Hotels wird jedes Zimmer durch Köpfe geheizt. In der Badeanstalt sind diese Wärme-Beheizungen an der Decke angebracht und wenn da Jemand mit kalten Füßen kommt, braucht er sich nur einfach auf den Kopf zu stellen und die Füße an die Heizung zu halten und im Nu ist das Uebel beseitigt. „Geht mir über die Kunst,“ segt's Himmert.

Morgen Abend werden sich Ed. Campbell und Fräulein M. E. Cornes von Galveston, Texas, verheirathen. Friedensrichter Louis Werner wird den Ehestreit schlichten. Seit 14 Tagen schon ist Louis unverdorren an der Arbeit, die dazu passen und notwendigen Reparaturen seinem Gehirn einzuprägen. Die werden aber auch aus dem ff sein und unzweifelhaft ihre Wirkung nicht verfehlen.

Am letzten Samstag verschied Frau Anna Zimmermann nach längerem Leiden im Alter von 69 Jahren. Vor 27 Jahren kam sie mit ihrem Gatten, J. H. Zimmermann, der vor 2 Jahren das Zeitliche segnete, von Russland hierher. Sie war eine edle Frau und ihr Einfluß, sowie der ihres Gatten war unter ihren Glaubensbrüdern, den Nonnen, ein segensbringender. Die Verabschiedungsfeierlichkeiten werden am Dankfesttag in der Nonnenkirche westlich von der Stadt abgehalten werden. Friede ihrer Asche!

In angetrunkenem Zustande brach am Montag ein Kerl in's Countygefängniß ein und erschreckte Frau Trude, Gemahlin des Sheriffs, derart, daß sie um Hälfte rief. Die wurde ihr auch zutheil. Gebunden an den Füßen und mit Handschellen versehen, wurde der Einbrecher in's Stadtgefängniß befördert.

Ihr Abonnent Joseph Grabber baut auf seiner Farm, südlich von hier, ein Wohnhaus für einen seiner Söhne, — oder vielmehr er läßt es bauen von Hrn. Louis Werner.

In Ihrer letzten Ausgabe hatten Sie den folgenden Lädenbäuer: „Beatrice wird in letzter Zeit von Diphtheria und Blattern heimgegriffen.“ Da muß eine Namensverwechslung vorgekommen sein. Wegen Windpocken sind letzte Woche drei Häuser abgeperrt worden. Das ist Alles!

Der Gesundheitszustand ist hier diesen Herbst ein ausgezeichnete, und darüber freut sich

Ihr ergebener Correspondent Ernst Kuhl.

CASITORIA. Die Sorte, die ihr immer gekauft habt

Trägt die Unter-schrift von

Chas. H. Fletcher

Wolbach's GRAND ISLAND, NEB. Grand Island's Weihnachts-Laden 19 Shoppingtage bis Weihnachten! Falls Sie in Bezug auf die von Ihnen zu machenden Festtagsgeschenke noch keine Auswahl getroffen, dann ist es hierzu bald Zeit. Es ist belanglos welcher Art das von Ihnen beabsichtigte Geschenk sein soll, Sie werden die hierzu geeigneten Sachen schon finden, wenn Sie zu uns kommen und sich umsehen. Jetzt gekaufte Geschenke werden, falls gewünscht, hier behalten und aufgehoben bis abgeholt, oder abgeliefert, wenn dies vorgezogen, sobald sie gebraucht werden sollen. Geschenke, welche nach auswärts gehen, werden für die Beförderung per Post oder Expresz kostenlos verpackt. Und wiederum ist Wolbach's Laden das Land der Spielsachen. Und welch ein Anblick für die Kinder! Mehr Spielsachen oder eine größere Mannigfaltigkeit wurden niemals gezeigt. Es giebt da Unterhaltung für die ganz kleinen Kinder, für die mittleren Schläger, sowie auch für die Großen und zwar in reichster Fülle. Kommt Alle von jetzt bis Weihnachten.

Lincoln und Umgegend. Ein Mitglied der Theatertruppe, welche letzte Woche Städte in Nebraska besuchte und „The Two Orphans“ spielte, Harry Kemper, verlor im Paddock Opera-Haus zu Beatrice einen Diamanten im Werthe von \$200. Ein Polizist fand den Stein am nächsten Tage und sandte ihn dem Eigentümer nach. Die Leute in und bei Norfolk fürchten sich gegen den Abbruch der dortigen Zuckerfabrik und machen alle möglichen Versuche, die Fabrik dort zu behalten. Der einzige Weg ihren Wunsch erfüllt zu sehen liegt darin, genügend Rüben zu bauen. Seit einer ganzen Reihe von Jahren ist die dortige Fabrik nur in Betrieb gehalten worden dadurch, daß die für die Grand Islander Fabrik gebauenen Rüben nach Norfolk geschickt wurden und die Norfolkter können sich an den Fingern abzählen, daß das nicht emig so weiter gehen wird. Uebrigens muß man sich wundern, daß dort auch jetzt noch nicht genügend Rübenkontrakte gemacht werden, trotzdem doch jetzt die Fabriken einen Preis bezahlen wobei Jeder mit Vorktheil dem Rübenbau obliegen kann. Am Sonntag Abend wurden in und bei Omaha von mehreren Kerlen eine Anzahl Raubankfälle verübt. Nachmittags wurde zwischen Papillion und Sarpy Mills, ein paar Meilen westlich von Süd-Omaha, ein Farmer von drei Kerlen angehalten, die ihn mit vorgehaltenen Revolvern zwangen, seine aus etwa \$25 bestehende Baarschaft und seine Uhr auszuliefern. Später wurde einer der Kerle festgenommen, welcher die Uhr bei sich hatte; die beiden Anderen entlassen und glaubt man annehmen zu dürfen, daß sie Diejenigen sind, welche die Raubereien am selben Abend verübten. Zwei Männer kamen Abends in Süd-Omaha erst in Frank Kofsky's Saloon am 41ster und 2. Straße und nahmen \$10 aus der Kasse, worauf sie in ein Buggy sprangen und davonfuhren. Eine Stunde später kamen sie nach dem Saloon von W. J. Boruch an 27. und 3. Straße, wo sie etwa \$40 erbeuteten und sich anscheinend auf dem Wege nach Omaha davonmachten. Bald darauf wurde ein Straßenbahnwagen am Westende von Sanscom Park angehalten. Darauf besand sich Kondukteur John B. McGanley, Motormann Wesley Ward und ein Passagier, E. Kerchner. Alle Drei mußten die Gar verlassen und etwas abseits in den Schatten gehen, wo der Eine der Banditen sie mit vorgehaltener Waffe in's Gesicht hielt, während der Andere ihnen ihr Geld abnahm. Bei dem Kondukteur fand er \$20.50 und bei Kerchner etwa \$5. Jeder der Drei hatte eine Uhr, doch ließ man ihnen dieselbe.

Der des Diebstahls angeklagte Wm. Morganfield wurde vom Polizeirichter zu 30 Tagen Gefängniß verurtheilt. Er hatte in Miller & Paine's Laden einen Mantel gestohlen. Charles Webster, der vor mehreren Monaten an Ecke 10ter und D Straße Adam Hejheimer einen Messerfisch versteckte, wurde letzten Freitag zu 60 Tagen Countygefängniß verurtheilt. Zu irgen einer Zeit leidet ein Jeder wohl an Unverdaulichkeit. Ein Jeder weiß die Ursache, und ein Jeder sollte wissen daß Dr. August König's Hamburger Tropfen die beste Kur dagegen ist. Der des Einbruchs in Johnson's Apotheke an südl. 9ter Straße angeklagte Fred W. Bed wurde von Richter Cosgraves unter \$500 Bürgschaft, die er nicht stellen konnte, dem Distriktsgericht überwiesen.

Der früher für Detectiv Malone thätig gewesene Daniel Keefe, welcher kürzlich Malone in dessen Office erschießen wollte, ist zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt und hat folglich etwas Zeit, um über seine That nachzugucken. Eins der heruntergekommenen Subjekte, der Farbige James Lane, ein mehrmals rückfälliger Zuchthäuser, wurde vorgestern wiederum auf zwei Jahre dem Staatszuchthaus überwiesen und zwar wegen Einbruchs in das Haus der Frau Jennie Cooper, 310 südl. 10ter Straße. Der Stadtrath erlaubte in seiner Montagssitzung die Summe von \$200 für Straßenhilder. Es wird gerechnet, daß dieselben 10 Cents das Stück kosten und daß 2000 gemacht werden sollen. Der Lincoln Verschönerungsverein will dann \$50 ausgeben, um die Schilder anzubringen. Wm. Hase, über den wir in letzter Nummer berichteten, daß er in einem Streit beim „Craps“-Spielen den Frank Williams mit Messerfischen traktierte, ist zu 3 Jahren Zuchthaus bei harter Arbeit verurtheilt worden. Williams und Hase sind Farbige und der Streit war im Hause von Peter Weaver in den „Bottoms.“

Die Firma Buchstaff Bros., Fabrikanten von Federbeschriften und Sattelzeug, beabsichtigt, eben westlich vom neuen Gebäude der Harpham Bros. ebenfalls ein neues Gebäude für ihr Geschäft zu errichten. Die Frau von Mark Woods hier hat die Pullman Palastwagen-Gesellschaft um \$805 verlag, weil ihr auf einer Reise am 24. August in einem Schlafwagen der Gesellschaft für \$800 Diamanten und \$5 in Baargeld abhanden kamen. Ein Heizer der Burlington Bahn, A. R. Hansen, wurde leghin getödtet. Er lehnte den Kopf aus der Kabine seiner Lokomotive und als dieselbe mit bedeutender Geschwindigkeit an einer Weiche vorbeifuhr, wo eine Reihe Frachtwagen sehr nahe am Nebengeleise stand, traf er mit dem Kopf dagegen und wurde von der Lokomotive gezogen, so daß er zu Boden fiel. Er hatte solche Verletzungen am Kopf, den Schultern und der Brust davongetragen, daß er etwa anderthalb Stunden nach dem Unglücksfall starb. Was nicht Alles passieren kann! „General“ Corey, der frühere Führer der berühmten „Corey's Army“, hat sich banterotit erklärt mit Verbindlichkeiten im Betrage von \$287,000. Der hat ganz gewiß Prosperität gehabt! Einige Aktienhaber der „Burenkrieg-Ausstellung“ in St. Louis haben um einen Receiver nachgesucht, sowie das rum, daß der am 12. November an C. B. Wall auf Auktion gemachte Verkauf als unglücklich erklärt wird. Es heißt, daß das Unternehmen mit einem Kapital von \$250,000 organisiert und daß dieses Kapital voll einbezahlt wurde. Es wird angegeben, daß die Einnahmen des Unternehmens bis zum 23. November \$600,000 und die Ausgaben \$700,000 waren.

Der des Einbruchs in Johnson's Apotheke an südl. 9ter Straße angeklagte Fred W. Bed wurde von Richter Cosgraves unter \$500 Bürgschaft, die er nicht stellen konnte, dem Distriktsgericht überwiesen. Der früher für Detectiv Malone thätig gewesene Daniel Keefe, welcher kürzlich Malone in dessen Office erschießen wollte, ist zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt und hat folglich etwas Zeit, um über seine That nachzugucken. Eins der heruntergekommenen Subjekte, der Farbige James Lane, ein mehrmals rückfälliger Zuchthäuser, wurde vorgestern wiederum auf zwei Jahre dem Staatszuchthaus überwiesen und zwar wegen Einbruchs in das Haus der Frau Jennie Cooper, 310 südl. 10ter Straße. Der Stadtrath erlaubte in seiner Montagssitzung die Summe von \$200 für Straßenhilder. Es wird gerechnet, daß dieselben 10 Cents das Stück kosten und daß 2000 gemacht werden sollen. Der Lincoln Verschönerungsverein will dann \$50 ausgeben, um die Schilder anzubringen. Wm. Hase, über den wir in letzter Nummer berichteten, daß er in einem Streit beim „Craps“-Spielen den Frank Williams mit Messerfischen traktierte, ist zu 3 Jahren Zuchthaus bei harter Arbeit verurtheilt worden. Williams und Hase sind Farbige und der Streit war im Hause von Peter Weaver in den „Bottoms.“

50c Coupon. Hayden Schneidet dieses aus und bringt es nach unserem Atelier. Es wird angenommen für 50 Cents für irgenwelche Cabinet- oder bessere Photographien bis zum 10. Dezember 1904. J. A. HAYDEN Eigenthümer, 1029 D Straße, Auto Telephon 3336.